



3.

Siegfrieds Rache.

Die Kunde, daß Herwig sich Herz und Hand der schönen Gudrun errungen habe, drang bis nach Moreland. Da gedachte Siegfried, der Fürst des Landes, daran, wie schmachvoll er bei seiner Werbung zurückgewiesen worden war, und in seinem Herzen entstand ein tödlicher Haß gegen den beglückten Bräutigam. „Ich will Euch,“ rief er, „eine Hochzeitsfackel anzünden, die weithin über Eure Lande reichen soll!“

Sogleich ließ er zwanzig Schiffe rüsten und besetzte sie mit erprobten Mittern. Gegen Ende des Mai erreichte er Seelands Küsten, und alsbald begann er ein Morden und Brennen in dem Lande des beglückten Bräutigams, wie es selten erhört worden war. Herwig zog dem grimmbigen Feinde entgegen, und es kam zu einer Schlacht, in der der Boden weithin rot ward vom Blute